Objekt:	Köln: Konrad von Hochstaden
Museum:	Münzkabinett Geschwister-Scholl-Straße 6 10117 Berlin 030 / 266424242 ikmk@smb.spk-berlin.de
Sammlung:	Mittelalter, Spätmittelalter
Inventarnummer:	18215682

Beschreibung

Der Münztyp wird im allgemeinen den Grafen von Waldeck zugelegt und das Bild des Erzbischofs nicht auf ein erzbischöfliches Münzrecht in Korbach, sondern als Hinweis auf den Kölner Erzbischof als Herzog von Westfalen gedeutet. Sehr ungewöhnlich ist das ungeistliche Attribut des Waldeck/Korbacher Münzzeichens (Perlkreisringel) in der Hand des Erzbischofs, der zudem nur als gewählter, aber noch nicht inthronisierter Erzbischof dargestellt ist. Es fehlen Mitra, Krummstab und Pallium.
Vorderseite: Sitzender Barhäuptiger mit Tonsur (Konrad), in der Rechten Kranz (Perlkreisringel), in der Linken Buch.
Rückseite: Tormauer, darin turmartiges Gebäude. Zu dessen Seiten je eine Rosette auf langem Stab.

Grunddaten

Material/Technik:	Silber; geprägt
Maße:	Gewicht: 1.25 g; Durchmesser: 16 mm; Stempelstellung: 9 h

Ereignisse

Hergestellt	wann	1244-1261
	wer	
	wo	Korbach
Beauftragt	wann	
	wer	Konrad von Hochstaden (1205-1261)
	wo	
Besessen	wann	
	wer	Hermann Grote (Numismatiker) (1802-1895)

	wo	
Wurde abgebildet (Akteur)	wann	
	wer	Konrad von Hochstaden (1205-1261)
	wo	
[Geographischer Bezug]	wann	
	wer	
	wo	Deutschland

Schlagworte

- Architektur
- Denar (MA)
- Geistlicher Fürst
- Herrschaft
- Mittelalter
- Münze
- Silber
- Spätmittelalter

Literatur

- H. Grote, Die Waldeckschen Münzen des Mittelalters, Münzstudien 5, 1867, 107 Nr. 15.
- W. Hävernick, Die Münzen von Köln I (1935) Nr. 1068 c (dieses Stück)..